


**J A H N  
S  
15  
E  
W  
S**

Dezember 2004

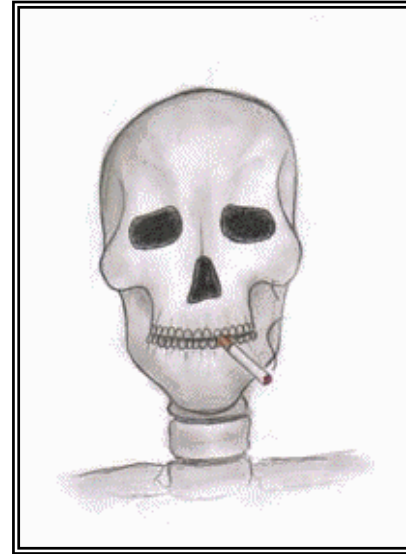
**HS15**

**KREATIV** 

14. Ausgabe

## Smoke Report

Voriges Schuljahr beteiligte sich die 3.a am „Smoke Report“. Die Zeichnungen, die wir einschickten, mussten wir am Computer scannen, um vom rauchenden Menschen, den wir gemacht hatten, langsam den Übergang zum Skelett zu programmieren. Jeder von uns schrieb noch einen passenden Spruch dazu, und schon waren unsere „Siegerzeichnungen“ fertig. Die Jury bewertete streng, aber wir errangen dann doch den Sieg. Der 1. Preis waren 180 Euro für unsere Schulkasse. Bald darauf kam ein Fotograf und machte ein paar Bilder von uns, die dann in die Zeitung kamen.



Jasmin, 4a

## Führung durch Mc Donald´s



Im Juni dieses Jahres machte unsere Klasse, die jetzige 4.a, eine Führung durch eine Filiale von Mc Donald´s. Ich hatte ein Referat darüber gehalten, da meine Mutter in dieser Firma beschäftigt ist.

Wir wurden von einer Assistentin namens Nadia herzlich empfangen. Die Führung begann im Müllraum. Dort wurde uns genau erklärt, wie sorgfältig der Müll bei Mc Donald´s getrennt wird.



Anschließend gingen wir ins Trockenlager. Nadia erklärte uns, dass hier nur Waren aufbewahrt werden, die nicht verderblich sind, wie zum Beispiel Becher,

Verpackungen für Burger, Becherhalter, Tüten und Frühstückstabletts, die man auch essen kann. Danach wurde uns der Tiefkühler gezeigt. Hier werden Pommes, jegliche Arten von Donuts und Gebäck gelagert. Es gibt nicht nur einen Tiefkühler, sondern auch einen Penskühler bei Mc Donald's. Darin werden Soßen, Salate, Käse und Getränke aufbewahrt. Das Interessanteste war die Küche.

Vor unseren Augen wurde ein Big Mac gemacht. In der Küche wird nur mit Handschuhen gearbeitet. Jedes Produkt wird nach 10 Minuten weggeschmissen, weil es nach dieser Zeit nicht mehr genießbar ist. Zum Schluss wurden wir auf einen Burger und auf ein Cola eingeladen.

Unsere Lehrerin sprach mit uns später über diesen Besuch und wies darauf hin, dass schon so manche kritische Frage über diese Art des Essens offen bliebe.



Jasmin, 4a

### **Sonnenwende auf der Hofalm**

Im Juni 2004 brachen wir, die damalige 3.b, zu einer Dreihüttenwanderung auf. In der Früh trafen wir uns am Bahnhof und stiegen in den Zug Richtung Spital am Phyrn ein. Nach ca. einer Stunde und 15 Minuten kamen wir in dem kleinen Ort an. Wir starteten unseren Fußmarsch zum Fuß des Berges. Das Ziel unserer Wanderung, die Hofalm, konnte man vom Tal aus schon als kleinen Punkt erkennen. Wir hatten einen langen Aufstieg vor uns.

Zuerst durchwanderten wir die Vogelsangklamm. Das ist ein steiler Weg an einer steilen Seite des Berges. Es gibt dort kleine glitschige Brücken und enge Stufenaufgänge, einen Pfad durch ein Stück Waldgebiet, der mit einem dicken Seil gesichert ist. Dann marschierten wir weiter zu unserem ersten Rastplatz, der Bosruckhütte. Nach einer 20minütigen Pause ging es wieder los. Nach einer langen Wanderung kamen wir an unserem zweiten Rastplatz an, dem Rohrauerhaus. Dort

standen ein paar Gastgartenbänke unter einem Schatten werfenden Baum, ein kleiner Bach floss genau am Haus vorbei, der richtige Platz um sich zu erholen. Nach einer langen Pause brachen wir zu unserer Schlussetappe auf. Die meisten von uns rannten fast den ganzen Weg, da das Ziel in unmittelbarer Nähe war. Als wir an der Hofalm ankamen, begrüßten uns die Kühe mit ihren großen braunen Augen und den klingenden Kuhglocken. Der Hüttenwirt kochte uns im Freien in einer riesigen Pfanne das Abendessen. In der Zwischenzeit sammelten die Buben Holz für das Sonnwendfeuer. Die Mädchen beschäftigten sich mit den Hasen oder genossen von einem großen Stein, der am Abhang des Hauses ist, den wunderschönen Ausblick. Manche vergnügten sich auf der blühenden Almwiese bei den Kühen. Nachdem wir gegessen hatten, durften wir unsere Abendtoilette im Waschraum, in dem auch das Plumpsklo ist, machen. Dann zündeten wir das gestapelte Holz, das auf dem Lagerfeuerplatz hinter der Hütte war, an. Wir holten uns Liegestühle, unterhielten uns noch ein bisschen und genossen die schöne Abendatmosphäre. Um 22 Uhr gingen wir dann in unsere Lager im Obergeschoß der Hütte. Nach einer erholsamen Nacht gab es im Freien ein ausgiebiges Frühstück. Danach traten wir den Abstieg ins Tal an.

Es war sehr schön dort und die ganze Klasse hat es genossen.

Lena, 4.b

### Projekttag auf dem Bauernhof

Im Mai des vergangenen Schuljahres fuhren wir, damals noch die 1.b, nach Neumarkt im Mühlkreis, um dort drei Tage zu verbringen.

Um 8 Uhr 20 ging es los, wir fuhren mit dem Postbus nach Neumarkt. Nach ca. 45 Minuten kamen wir an und wurden gleich von einem netten Mann empfangen, der unsere Koffer und Taschen auf den Bauernhof brachte. Wir gingen zu Fuß.



Bojana, Zemina

Danach gingen wir in den Wald und lernten verschiedene Baumarten kennen. Dazu spielten wir einige Spiele. Dann fällten wir einen Baum mit der Handsäge. Jeder



durfte eine Baumscheibe mit nach Hause nehmen. Zwischen den Bäumen wurden Seile festgeknotet, darauf balancierten wir. Das war besonders lustig. Nach dem sehr guten Mittagessen wurden uns unsere Zimmer gezeigt. Wir hatten ca. eine Stunde Zeit, um unsere Sachen einzuräumen. Danach wurde uns der Bauernhof gezeigt.

Aysun, Bojana, Gülden

Am Nachmittag gingen wir in den Speiseraum und setzten uns. Eine Frau setzte sich zu uns und zeigte uns die verschiedenen Getreidearten und erzählte uns einiges darüber. Dann gab sie jedem von uns ein Stück Brotteig. Sie zeigte uns, wie wir mit dem Teig arbeiten sollten und machte ein Mohnflesserl. Dann durften wir Gebäcke formen. Anschließend mussten wir mit einem Pinsel Wasser darauf streichen und mit Mohn oder Sesam bestreuen. Zum Schluss legten wir unsere Werke auf ein Blech. Dann wurde gebacken. Am Abend durften wir unser Gebäck essen.



Emine, Ipek, Nicole

Wenn wir kein Programm hatten, durften wir spielen. Wir konnten auf die Wiese gehen um Ball zu spielen, oder in den Innenhof zum Tischtennistisch. Im Speiseraum lagen unsere Spiele, die wir auch gerne verwendeten. Danach waren wir sehr müde und gingen schlafen.

In der Nacht hörten wir ein komisches Jaulen. Nach einiger Zeit ging Frau Gruber in den Flur um nachzusehen, was los war. Es stellte sich heraus, dass Teddy, der Hund so gejault hatte, weil er unbedingt zu uns herein wollte.

Albina, Bianka, Zemina

Ich ging in mein Zimmer brausen. Beim Brausen machte ich den Zopf auf. In meinem Zimmer rief ich Mama und Papa an. Im Zimmer spielten wir Flaschen drehen. Nicole, Melanie, Anita und ich waren in einem Zimmer. Und unten konnte ich mit Teddy spielen.



Marlene

Ein paar von uns standen in der Früh auf und halfen beim Füttern. Wir transportierten das Heu mit der Scheibtruhe in den Stall und teilten es den Kühen aus. Danach kamen noch die anderen und fragten die Bäuerin, ob sie helfen dürfen. Sie fütterten die kleineren Tiere und misteten die Hasenkäfige aus.

Bahtiyar, Cemil

Am 2. Tag gingen wir durch einen schönen Wald, in dem wir ein Reh sahen, zu einem Milchbauernhof. Die Besitzerin zeigte uns den Stall mit den Kühen, Kälbern und Stieren. Sie erklärte uns auch die Melkgeräte und sagte uns, dass gute Kühe bis zu 50 l Milch pro Tag geben. Als wir mit der Führung fertig waren, holte sie das Butterfass aus ihrem Haus. Sie schaltete es ein und machte Butter. Die fertige Butter gab sie dann in die Formen, in die bereit stehenden Gläser füllte sie Wasser, Saft und Buttermilch. Wir bekamen Brot und bestrichen es mit der guten Butter. Dann bedankten und verabschiedeten wir uns und gingen wieder durch den Wald „heim“.



Anita, Melanie

Am Nachmittag gingen wir in den Ort. Als wir dort ankamen, sagte Frau Gruber: „Ihr könnt euch jetzt was kaufen.“ Wir nahmen uns alle ein Eis und etwas zum Naschen. Dann gingen wir zurück zum Haus. Auf dem Weg sahen wir eine kleine Blindschleiche. Alle fingen an zu schreien. Dann nahmen wir einen Stecken und gaben sie weg.

Kevin, Michael, Serhat



Wir gingen in den Pferdestall. Wir striegelten die Pferde und sattelten sie. Dann gingen wir in die Reithalle. Zu unserem Schutz bekamen wir Reitkappen. Die Reitlehrerin zeigte uns, wie wir aufs Pferd kommen. Am Anfang war es ein ungutes Gefühl und wir ritten im Schritt. Jeder durfte ungefähr eine Viertelstunde reiten. Viele von uns wären gerne länger geritten. Am nächsten Vormittag durften wir noch einmal in die Reithalle.

Rene

Die Ponys brauchten einen Sattel. Nur Lucky bekam einen Sattel und Moritz bekam ein Zaumzeug und nur eine Decke. Ich musste mich bei Moritz's Haaren festhalten. Nach dem Reiten führten wir die Ponys in den Stall. Der Sattel kam runter von Lucky. Von Moritz nahmen wir die Decke weg. Dann wurden sie geputzt.

Marlene

Am späten Nachmittag gingen Kevin und ich mit zwei Ziegen spazieren. Wir holten sie von der Weide, schnappten sie bei den Halsbändern und versuchten, mit ihnen loszumarschieren. Aber sie waren sehr stur, sie wollten davon rennen. Wir zogen sehr stark bei den Halsbändern.



Rene, Marlene

Wir gingen mit den Ponys spazieren. Das braune Pony wollte Gras fressen, da ging der Halfter hinunter. Wir liefen hinter dem Pony her und wollten ihm den Halfter wieder aufsetzen. Das Pony schlug mit den Hinterbeinen auf Bojana und sie fiel hinunter.

Bahtiyar, Cemil

Ein Mann fuhr mit einer Kutsche viele Runden auf der Koppel. Einer von uns fragte, ob wir mit der Kutsche fahren dürfen. Der Mann sagte: „Ja.“ Wir wurden in Gruppen eingeteilt und durften alle mitfahren.

Rene, Marlene

Am Abend um 18 Uhr gingen wir in den Wald. Wir durften Taschenmesser zum Schnitzen benutzen. Zuerst mussten sich alle Kinder einen geraden langen Stecken suchen. Diesen mussten wir stark anspitzen. Wir suchten Holz, um ein Lagerfeuer zu entfachen. Zum Essen gab es Würste, Kartoffeln, die wir in die Glut gaben, Brot und Semmerl. Zum Trinken gab es Orangensaft. Beim Lagerfeuer war es so heiß, dass wir die Pullis über die Köpfe stülpten. Nach dem Essen bekamen wir die Preise vom Test über Brot und Getreide, es war etwas zum Naschen. Als wir fast nichts mehr sahen, gingen wir nach Hause.

Benjamin, Stefan

Am Nachmittag packten wir und räumten die Zimmer. Der Bauer brachte unser Gepäck in den Ort und wartete auf uns. Der Bus kam etwas verspätet, aber wir kamen doch rechtzeitig zu Hause an.

Die Schüler der 2.b



## Das Voestival



Am 25. Juni (vergangenes Schuljahr) durften wir, die damalige 3.a, wieder beim Voestival teilnehmen (auch die 2.b war dabei). Wie im vorigen Jahr wurden wir mit einem Bus vor der Schule abgeholt und ins Voest-Gebäude gebracht.

Diesmal standen Darbietungen des Zirkus Roncalli mit klassischer Musik auf dem Programm. Nachdem alle 4000 Schüler Platz genommen hatten, ging es endlich los. Am Anfang führten uns Frauen, die mit wunderbaren bunten Gewändern als Schmetterlinge verkleidet waren, in das Programm ein. Die beste Nummer war für die meisten unserer Klasse die mit den Rollschuhen, es sah sehr gefährlich aus. Auch der Clown war sehr unterhaltsam und die Stimmung war grandios. Viel Applaus gab es ebenfalls für den Jongleur und die anderen Artisten und Akrobaten. Am Schluss wurde auch für das Brucknerorchester tosend geklatscht.

Im Bus wartete wieder eine Überraschung auf uns: Süßigkeiten, Obst und ein Schlüsselanhänger.

Ronny, Areen, 4.a





## Schach matt



Im Sommer, bevor die Ferien begannen, veranstalteten wir vor dem Schulfest auch wieder ein Schachturnier. Die Spiele fanden wie immer in der Bücherei statt. Die jeweiligen Gewinner der vorangegangenen Partien traten gegeneinander an. Im Finale durfte jeder Teilnehmer zuschauen, aber nicht einsagen oder helfen. Die zwei Finalisten Miroslav Nikolic und Amel Cehajic gaben ihr Bestes.

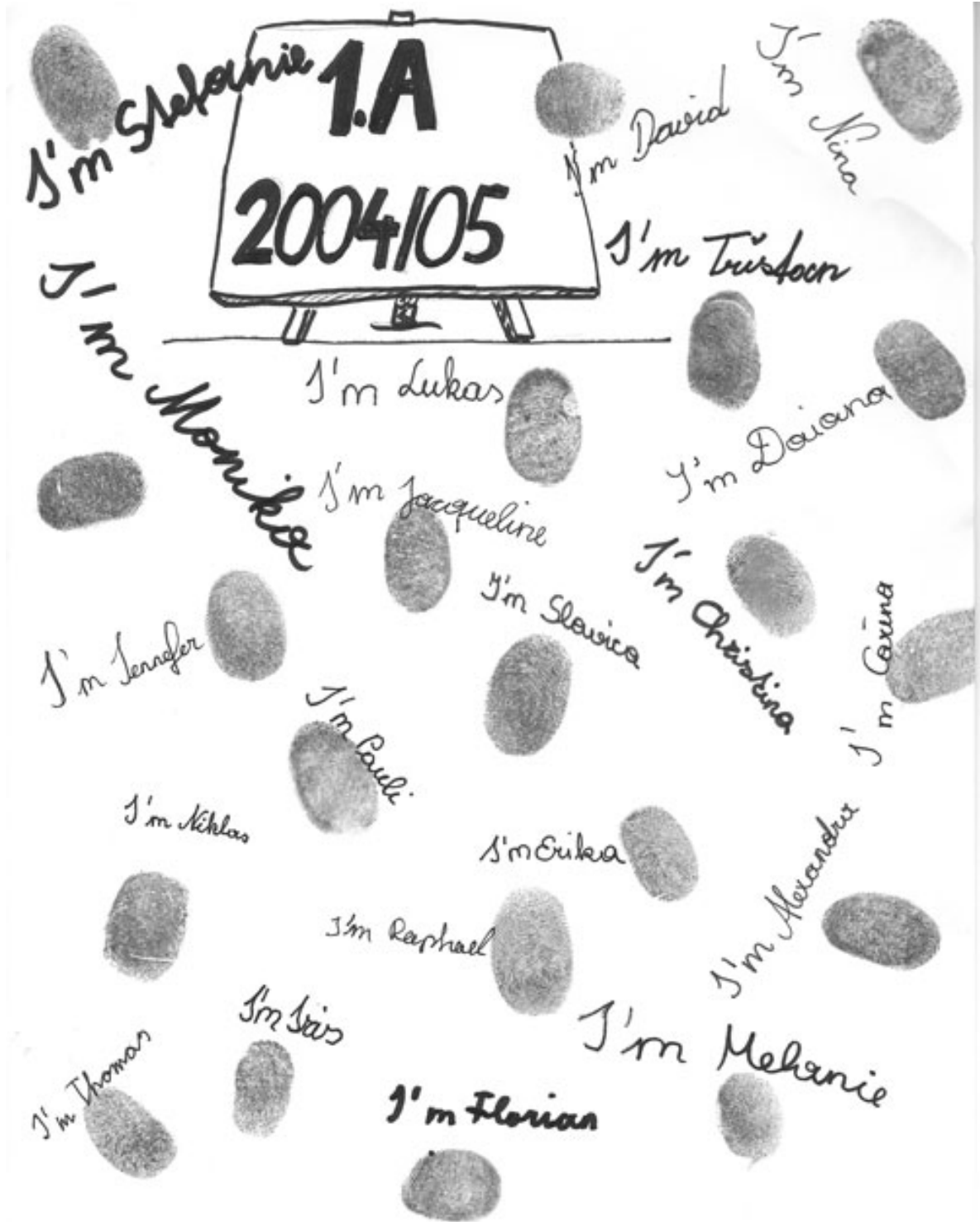
Nach knapp einer halben Stunde gewann Miroslav überlegen. Zum Schluss beglückwünschten wir den Gewinner. Beim Schulfest bekamen die ersten Drei einige Süßigkeiten.

Im Großen und Ganzen fanden alle das Turnier sehr spannend.



Raul Longodor, 4a

Die 1a stellt sich vor



Die 1 b stellt sich vor

**1B**

Ich habe an der  
Mittelschule ein  
Mathematik Fach  
über 11 Jahre mit  
Mein Vorname beginnt  
mit einem E

**PERPARIM STEFAN**

Ich habe kurze  
braune Haare.  
Ich bin Klassen  
sprecher  
Mein Vorname  
beginnt mit An

**RÄTET** und **BI** **ND** **ET!**

Ich habe  
kurze  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

Ich habe eine  
Schulung kein  
Hör wie kann  
Mein Vorname  
beginnt mit ein  
S

Ich habe eine rote Blüte  
Ich gehe in die 1B  
Ich sitze neben Emma

Ich habe von Mutter  
Ich kann nicht  
Ich habe eine kleine  
Ich bin 11 Jahre  
alt und mein Vorname  
beginnt mit einem T

**Umit**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Sihana**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Emre**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Ayla**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**MEINE HAARFÄHRE  
WIRD KURZ UND  
BRÄUNLICH  
MEIN  
VORNAME BEGINNT  
MIT S**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**SINEM**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Malik**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Milena**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Georg**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Tunahan**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S**

**SCHWARZ  
DU BIST SCHWARZ  
HABE  
GRÜNE AUGEN  
DIESE  
LASST  
MEIN  
VORNAME  
BEGINNT  
MIT  
E**

Ich habe fast immer  
eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**AFFAN**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Melanie**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**SANIMIR**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**ILIRIANA**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Katharina**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**KATHARINA**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**sladi**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Jochek**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S**

**Ich bin die Klasse  
in der Klasse  
Mein  
Vorname beginnt  
mit einem S**

**Kewin**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**Gamze**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S

**MAXI**

Ich habe eine  
schwarze Haare  
Ich bin in der Klasse  
des Stellvertreter  
Mein Vorname beginnt  
mit S



## Neu in der Hauptschule

Meine Mutter, meine ältere Schwester und ich fahren zur neuen Schule. Als ich ankam, sah ich meine Schule und wurde dabei nervös. Meine Schwester ging mit mir, aber meine Mutter nicht, weil sie noch einen Termin hatte. Wie ich und meine Schwester zum Direktor gingen, begrüßten wir ihn und er zeigte mir die Klasse. Meine Schwester klopfte, machte die Tür auf und wir begrüßten die Lehrerin. Sie hieß Frau Hirnschall und war sehr nett zu mir. Ich kam in die Klasse und mein Herz trommelte ganz schnell wie bei einem Leopard. Ich bekam einen Garderobenschlüssel, der hatte die Nummer 21. Ich musste auf einer Liste noch Name, Adresse und Postleitzahl aufschreiben. Dann fragte mich die Lehrerin, ob ich mich zu Florian setzen möchte oder zu Carina. Ich sagte: „Ich möchte lieber bei der Carina sitzen.“ Ich setzte mich zu ihr und war ganz still. Danach zeigte uns die Frau Lehrerin die ganze Hauptschule. Als der Unterricht aus war, ging ich mit Carina nach Hause.

Erika, 1.a

In der Hauptschule sind sehr viele Sachen anders als an der Volksschule, z. B. kommt jede Stunde ein anderer Lehrer zu uns, außerdem haben wir jede Woche Schwimmen. Obwohl viel zu lernen ist, bin ich froh, dass ich jetzt schon in der Hauptschule bin. Die Lehrer sind sehr nett und man lernt neue Kinder kennen. Vor allem ist das Turnen nicht mehr so langweilig. Wir haben sogar schon einen Ausflug auf den Pöstlingberg gemacht, das war sehr lustig. Die Einstufung war ziemlich aufregend. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie viel neue Sachen zu erleben sind.

Melanie, 1.a

Die Jahnschule ist eine ganz besondere Schule. Hier gibt es sehr nette Schüler und Lehrer. Die Pause ist toll, es gibt nämlich am Gang ein Tischfußballspiel und einen Bäcker. Das Gebäck schmeckt super und die Müsliriegel auch.

Wir Schüler sind in Leistungsgruppen eingeteilt und jede Stunde sind andere Lehrer bei uns, es macht Riesenspaß. Hier in der Schule kannst du viele Freunde von der Volksschule treffen und das Lernen macht große Freude. Wir haben auch schon einen Ausflug gemacht. Diese Schule ist zwar alt, aber sie schaut nicht so aus. In unserer Schule gibt es zwei große Turnsäle, eine Bibliothek, einen Computerraum, einen Filmraum und viele Klassenräume. Unsere Lehrer sagen manchmal: „Schüler sein ist eure Arbeit!“ Das nehme ich mir oft zu Herzen. Hier in dieser Schule lernst du auch neue Freunde kennen. Ich bin seit ein paar Wochen hier und habe bis jetzt sehr viele Freunde. Das ist meine Schule. Die ist toll.

Sanimir, 1.b



Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>

## Unser Schulausflug

An einem verregneten Dienstag hatten wir Wandertag. Wir hatten eigentlich vor, zum Schaukelweg nach Helfenberg zu fahren. Aber weil es so regnete, gingen wir hinauf auf den Pöstlingberg. Wir marschierten den Kreuzweg hinauf, wir, die 1.a und die 1.b. Nach einer Stunde waren wir endlich oben. Wir fuhren mit der Grottenbahn. Es gefiel mir sehr, besonders die bunten Lichter mit den kleinen Zwergen. Dann gingen wir in den Keller, dort sahen wir verschiedene Märchen. Am besten gefiel mir der gestiefelte Kater, natürlich auch Aschenputtel. Pauli ist mein neuer Freund, ihm gefiel es auch sehr. Dann ging's schon wieder hinunter nach Linz. Der Regen wurde stärker, wir mussten durch einen Wald gehen. Es war sehr sumpfig, aber das störte uns nicht, denn wir hatten großen Spaß. Dann blieben wir bei einem Denkmal stehen, das mir sehr gefiel. Nach einer Weile waren wir wieder aus dem Wald heraus auf einer Straße. Ein Hund auf einem Grundstück bellte uns sehr laut an und wir erschrakten. Bei einem anderen Grundstück war eine Steinmauer, dort war ein kleines Loch, wo eine Schlange zu sehen war. Alle Kinder rannten her. Die Lehrerin sagte, wir sollten weiter gehen. Wir gingen natürlich weiter. Schlussendlich waren wir wieder bei der Schule. Sehr müde gingen wir nach Hause. Dieser Ausflug war sehr aufregend und gefiel mir sehr gut.

Niklas, 1.a

## Der Ausflug zur Mammut- und Eishöhle

Es war der 28. September, als die 2.a und die 3.b zur Mammothöhle und Eishöhle fuhren.

Frau Palmethofer, Peter, Fr. Hofinger und Fr. Dr. Strobl warteten geduldig mit uns Kindern auf den Bus, der uns zu den Höhlen brachte. Da war er endlich, unser Bus, schnell stiegen wir ein. Wir fuhren ungefähr 1 bis 2 Stunden. Nach der langen Fahrt stiegen wir aus, Fr. Hofinger und Fr. Palmethofer holten uns die Fahrkarten für die Seilbahn und eine Karte, wo die Höhlen abgebildet waren. Um zu den Höhlen zu gelangen fuhren wir mit der Gondel. Nach einer kurzen Pause zog die 3.b. mit ihrem Klassenvorstand Fr. Dr. Strobl in die Eishöhle und wir gingen zur Mammothöhle. Peter erklärte einige Dinge über die Wälder und Tiere, während wir zur Höhle gingen. Nach einer Viertelstunde waren wir angekommen. Während wir auf den Bergleiter warteten, aßen und tranken wir etwas. Der Bergleiter kam und öffnete die Eisentür, wir gingen hinein. Es war zwar kalt, aber es war wunderschön. Es waren im Laufe der Zeit viele gewaltige Steine, Schluchten und vieles mehr was mit Steinen zu tun hatte, entstanden. Ca. eine Stunde marschierten wir an riesigen Steinen vorbei. Als wir fertig waren, beschlossen wir, in die Eishöhle zu gehen. Es verging eine Viertelstunde, dann waren wir oben. Fr. Palmethofer, Fr. Hofinger, Peter und wir warteten gespannt auf den Bergführer. Endlich war er da. Er öffnete die Tür und wir gingen hinein. Alle bekamen große Augen, als wir die riesigen Eisklötze sahen, und bei den großen und tiefen Eisschluchten staunten wir. Es war bezaubernd schön. Nach dem kalten Weg durch die schöne Eishöhle kamen wir wieder raus. Peter erklärte wieder etwas über die Blumen und Pflanzen. Als wir wieder unten waren, warteten wir auf die 3.b. und Fr. Dr. Strobl. Müde gingen wir zum Bus zurück und fuhren heim. Wir werden dieses Erlebnis nie vergessen!!!!

Melanie Lehmann, 2a

## Die 2.b im Zoo Schmiding

Am 28. 9. 04 war Wandertag für uns. Wir trafen uns am Hauptbahnhof Linz. Zuerst fuhren wir mit dem Zug nach Wels, dort stiegen wir in einen Bus um, der uns zum Vogelpark Schmiding brachte.

Als wir ausstiegen, regnete es ein bisschen. Beim Eingang konnten wir Futter für die Giraffen kaufen. Wir kamen zuerst zu den Giraffen und gaben ihnen das Futter. Wir sahen Papageien, Flamingos, Sittiche und vieles mehr. Wir gingen auch in ein Zelt, da gab es viele Vögel, aber auch einige Krokodile und eine Würgeschlange. Wir gingen raus und sahen Affen, die sehr hoch in den Bäumen herumsprangen. Einige von uns sahen auch den Kookaburra, von dem wir in Musik gesungen haben. Wir kamen auch zum Museum. Plötzlich ging der Feueralarm los. Zuerst glaubten wir, wir seien daran schuld, aber wir hatten ja nichts gemacht. Gott sei Dank waren wir nicht im Haus. Dann gingen wir noch in ein Gebäude, da sahen wir die Gorillas. Die beeindruckten uns sehr. Auch Adler und andere Greifvögel waren da. Zuletzt gingen wir zum Spielplatz und durften spielen. Nach 15 Minuten rief uns Frau Gruber. Schnell gingen wir zum Bus zurück und fuhren wieder nach Wels und mit dem Zug nach Linz.

Das war ein toller Wandertag.

Gülden, Albina, 2.b

## Spinnenausstellung



Wir, die 3.a, besuchten am 28. 9. 04 die Spinnenausstellung im Biologiezentrum. Wir bildeten zwei Gruppen. Eine Gruppe erfuhr zuerst etwas über die Spinnen, die andere machte eine Mutprobe. Bei dieser durften wir die Spinnen in ihren Terrarien suchen und auch die Haut von der Häutung der Spinne anfassen. Wir erfuhren auch, dass die meisten Spinnen nicht giftig sind, zumindest nicht für uns Menschen. Später wechselten wir dann die Gruppen.



Christina, Johanna, Nadia, Tristan, 3.a



### Wandertag der 3.b

Am Dienstag, den 28. 9. 2004 fuhren wir, die 3.b, mit der 2.a zum Dachstein. Wir wollten dort die Eishöhle und die Mammuthöhle besichtigen.

Zuerst fuhren wir mit der Gondel zur Bergstation. Dann gingen wir den Weg zum Eingang der Eishöhle. Der Führer erklärte uns, wie die Höhle entstanden ist, und dass in ihr eine Temperatur von 0 Grad herrscht. Nach der Führung gingen wir zurück zur Bergstation, um eine Pause zu machen. Dann marschierten wir zur Mammuthöhle. Als wir beim Eingang warteten, kam der Höhlenführer und erzählte auch über die Größe der Höhle. Sie ist nämlich die zweitgrößte der Mammuthöhlen.

An der Bergstation machten wir eine lange Rast, dann fuhren wir mit der Gondel zur Talstation, wo der Bus wartete. Um ca. 18 Uhr kamen wir gesund wieder zurück.

Wir fanden das Ereignis sehr toll.

Anton, Haris, Merselina, Vedad, 3.b

### Wanderung zur Ruine Schaunburg

Wir, die 4.b, fuhren mit der LiLo nach Eferding. Dort machten wir eine Wanderung durch das Eferdinger Becken nach Pucking. Von dort aus starteten wir den Aufstieg zur Ruine. Auf dem Weg dorthin kamen wir an ein paar Apfelbäumen vorbei. Einige nahmen sich ein paar Äpfel, die am Boden lagen, als kleine Stärkung mit. Als wir oben ankamen, entdeckten wir eine Ziege mit ihrem Ziegenkind unter der Brücke, die als Übergang zur Ruine dient. Leider war Regenwetter und überall war es rutschig und nass. Schon nach kurzer Zeit entschieden wir uns für den Abstieg. Trotz des Wetters war es ein schöner Tag.

Lena, 4.b

### Theaterführung

Eines Morgens im Oktober gingen wir, die 4.a, in das Landestheater Linz. Wir wollten das Theater einmal genauer unter die Lupe nehmen. Der Weg dort hin war sehr weit. Obwohl unsere Schule nicht weit vom Theater entfernt ist, machten wir einen Umweg über die Eisenbahnbrücke. Von dort ging es zum Hauptplatz, bis wir schließlich beim Theater angekommen waren. Der anstrengende, aber doch lustige Marsch war sehr lang. Es hatte schon vorher zu regnen begonnen, was recht ungemütlich war. Halb entkräftet und nass wurden wir von einer netten Dame am Nebeneingang des Theaters höflich empfangen. Sie begleitete uns in die Garderobe und hängte unsere durchnässten Jacken auf. Dann mussten wir warten. Nach zehn Minuten kam endlich der Mann, der uns durch das Theater führte. Anfangs hielt er eine fünfminütige Ansprache, dann begann endlich die Führung.

Erste Station war die Bühne. Er zeigte uns, wo bei der Aufführung die Musiker sitzen würden, und erzählte, dass das Theater sehr alt sei und im Krieg schwer beschädigt wurde. Später informierte er uns über fünfzehn Minuten lang, wie hoch der jährliche Ertrag des Theaters sei. Der Vortrag ermüdete und ich konnte kaum mehr stehen. Ein paar Arbeiter machten die Bühne für die nächste Szene fertig. Dann gingen wir einmal nach rechts, dann wieder nach links, einmal rauf und wieder hinunter in die einzelnen Räume. Ich zählte fünf oder mehr Stockwerke. Aber dann, nach mehr als einer Stunde, geleitete uns der Mann wieder in die Garderobe und wir konnten

unsere noch immer nassen Jacken anziehen. Zum Abschluss beklatschten wir die Ausführungen des Geplagten, dann gingen wir.

Am Hauptplatz angelangt machten wir ein Spiel. Wir bildeten Gruppen, jede bekam einen Fragezettel mit annähernd dreißig Fragen, den Hauptplatz und die Altstadt betreffend. Wir liefen hin und her, nach einer halben Stunde hatten wir die Fragen beantwortet. Das Ergebnis: Es gab vier Gruppen, unsere Gruppe wurde nur Zweiter. Was soll's. Für jeden gab es kleine Preise.

Benjamin, 4.a

### Die Zauberflöte



Unsere Musiklehrerin Frau Achatz organisierte für ein paar Schüler von uns einen Theaterbesuch zum Stück „Die Zauberflöte“. Frau Gupfinger und Frau Thallner waren auch dabei. Alle waren schön angezogen, besonders Raul sah in seinem dunklen Anzug sehr hübsch aus.

Wir mussten gar nicht lange warten, bis es anfang. Es war eine Neuinszenierung, deshalb waren alle gespannt, wie es werden würde. Als es begann, war ich nicht so begeistert. Ich hätte es besser gefunden, wenn es etwas schöner gestaltet worden wäre. Es war schade, dass die Königin der Nacht fast nicht von den anderen zu unterscheiden war. Ich hätte mir gewünscht, dass sie ein schönes

dunkelblaues langes Kleid anhat. Die Sänger sangen sehr schön, das hat mir gut gefallen. Am besten gefiel mir die Stelle, wo die Königin der Nacht das dreigestrichene f gesungen hat und die Stelle, wo Papagena und Papageno geheiratet haben. Alles in allem war es schon sehr schön gemacht.

Einer von uns zog es vor, gegen Schluss ein paar Minuten zu schlafen....

Sara Thallner, 4.a

### Buchausstellung der Firma Veritas in der Jahnschule

In unserer Schulbibliothek war vom 27. 10. bis 4. 11. 2004 eine Buchausstellung. Die Schüler konnten in den Deutschstunden mit ihren Lehrern die Ausstellung besuchen. In der Bücherei waren auf Tischen neue Bücher ausgestellt, in denen man schmökern konnte und die man mit einem Bestellschein bestellen konnte. Es waren für jeden Geschmack Bücher dabei.

Viele Kinder haben sich Bücher bestellt.

Bianka, Vera, 3.a

## **Buchausstellung im Neuen Rathaus**

Die beiden dritten Klassen der HS 15 gingen am Donnerstag, den 14. 10. 2004 in das Neue Rathaus zu einer Buchausstellung.

Dort war der Festsaal voll mit Bücherregalen. Diese Bücher waren nach Altersgruppen und verschiedenen Bucharten sortiert. Im hinteren Bereich war eine Bühne aufgestellt. Davor standen Bänke und Sesseln. Dort fand ein Theaterstück für kleinere Kinder statt.

Jeder von uns hatte eine Aufgabe. Wir von der ersten Leistungsgruppe mussten 3 Bücher finden, die uns gut gefielen. Davon mussten wir den Autor, Titel, Verlag aufschreiben und eine kurze Inhaltsangabe machen. Wer damit fertig war, durfte eine Weile schmökern.

Das war eine interessante Deutschstunde bei der Buchausstellung im Neuen Rathaus.

Saima Iqbal, Katharina Steidl, Jelena Veljovic, 3.a

## **Das LT1-Team**

Am Montag, den 15. 11. 04 kam das LT1-Team zu uns, um mit uns das Ernährungsquiz und die Ernährungsspiele zu machen. Wir zogen uns die HS15 T-Shirts an. Wir sollten das aufrechte Stehen und Sitzen perfekt beherrschen. Noch dazu sollten wir das richtige In-die-Knie-Gehen auch perfekt können. Für die einzelnen Spiele gab es Punkte. Das Team musste Punkte sammeln um das Spiel zu gewinnen. Es gab ein Spiel, da musste man fettiges oder gesundes Essen oder auch Getreideprodukte richtig zuordnen. Für jedes richtige Zuordnen bekam man einen Punkt. Das LT1-Team bestand aus zwei Leuten. Einer moderierte und der andere filmte uns die ganze Zeit. Nach einer Stunde konnten wir auch wieder nach Hause gehen. Bevor wir gingen, machte der Moderator mit unserem Klassenvorstand Frau Palmethofer noch eine kleine Aufnahme. Am Mittwoch wurde das ganze auf LT1 um 18:45 Uhr ausgestrahlt.

Frühwirth Dominik, 2.a

## **Die Produktion einer Zeitung**

Am 22. 11. 2004 um 8 Uhr wollten die dritten Klassen mit dem Postbus zu den OÖ. Nachrichten fahren, aber wegen des schlechten Wetters verspätete sich der Bus um eine halbe Stunde. In Pasching bei den OÖN wurden wir von einer Mitarbeiterin empfangen. Mit ihr gingen wir in einen „Filmraum“. Dort erhielten wir Informationen über die verschiedenen Bereiche der Zeitung und über ihre Herstellung. Anschließend sahen wir das Lager, wo das unbedruckte Zeitungspapier liegt. Die Druckerei verbraucht am Wochenende für die Samstagsausgabe 50 – 60 Tonnen Papier. Sehr beeindruckend war die Druckmaschine, die die Zeitungen mit 45 km/h druckt und faltet.

Jeder Schüler bekam am Schluss der Führung die Montagszeitung geschenkt, außerdem erhielten wir noch zwei Papierrollen für den Zeichenunterricht.

Benjamin Zauner, Miroslav Nikolic, 3.b



## Die Berufsinformationsmesse

Es dauert seine Zeit, bis man alt genug ist, um an Berufsausbildung zu denken. In der 4. Klasse Hauptschule sollte man sich dann zumindest schon einmal über die eigene Berufsrichtung Gedanken machen. Man sollte auf jeden Fall wissen, ob man eine höhere Schule besuchen will oder nicht.

Darum fuhren wir, die 4. Klassen, auf die Berufsinformationsmesse nach Wels.



Wir mussten mit dem Zug nach Wels fahren und einmal umsteigen.

Die Messe war in einem großen Gebäude aufgebaut. Dort entließen uns die Lehrkräfte mit einigen Arbeitsaufträgen.

Wir hatten fast zwei Stunden Zeit, um uns über alle Berufe, die uns interessierten, zu informieren, bevor wir uns wieder mit den Lehrern zu einer kurzen Besprechung trafen. Ein paar kamen zu spät und ein paar

andere versammelten sich am falschen Ort. Aber als alle Schüler wieder bei einander waren, erklärten uns die Lehrer, wo wir uns in einer Stunde treffen würden, um den Zug nicht zu versäumen.

Jeder beschaffte sich ganz schön viel Informationsmaterial. Viele machten bei Gewinnspielen mit und fast alle hatten ihren Spaß auf der Messe. Trotz kleiner Probleme erreichten wir unseren Zug rechtzeitig. Dann traten wir die Heimreise an.

Am Bahnhof in Linz wurden wir von den Lehrkräften nach Hause entlassen.

Matthias, 4.a



## Ausstellung in der Karmelitenkirche – Schöpfungsbilder

Am Donnerstag, den 4. November 2004 wurde die Ausstellung in der Karmelitenkirche eröffnet. Einige Schüler der 3.a und 3.b servierten. Um 18 Uhr bereiteten wir uns für den Servierdienst vor. Wir hatten schon ein Kribbeln im Bauch, weil wir nicht viel Zeit gehabt hatten um zu üben. Frau Hörmanseder zeigte uns deshalb noch ein paar Kleinigkeiten, die wir noch lernen mussten.



Um 19 Uhr ging es dann richtig los. Terenca und Carmen standen beim Eingang und begrüßten die Leute. Als die meisten Besucher da waren, begrüßte der Pfarrer die Gäste und mehrere Personen hielten Ansprachen, auch der Herr Bischof. Dann wurde das Büffet eröffnet. Wir standen schon hinter dem Tresen, um

den Gästen Wein und alkoholfreie Getränke anzubieten. Andere gingen mit Tablett mit asiatischem Fingerfood herum. Um ca. 22 Uhr 15 brachen die letzten Gäste auf, und damit war unsere Arbeit getan.



Julia Thoma, Sonja Gerhartinger, 3.a, Sabrina Herzog, 3.b



## Volksschüler zu Besuch

Zwischen 23. und 26. November waren die Volksschüler der umliegenden Schulen zu Besuch.

Jeden Tag hatten vier Schüler oder Schülerinnen die Aufgabe, die Gruppen zu führen.

Es gab vier Stationen, bei denen die Kinder verschiedene Sachen machen mussten.

Im Filmraum bemalten die Kinder Fische, in der Küche durften sie Muffins backen, im Computerraum machten sie Rechenübungen und in der Bücherei wurde ihnen eine englische Geschichte vorgelesen und sie mussten Fragen über verschiedene Bücher beantworten.

Mir selber machte es sehr viel Spaß und ich hoffe, es ist allen so gegangen.



Lothar, 4.a

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Maria Just, Sieglinde Hörmanseder, Sabine Achatz, Irene Springer, Helma Hirnschall, Wilfried Weilandt

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Irene Springer, Andrea Schwarz